

Nordöstlich im Chore kleine rechteckige Sakramentsnische, darüber im Rund der kunstlose Kopf des Herrn von Engeln gehalten in erhabener Arbeit. Die Nische schliesst eine Spitzbogen-Umrahmung mit Kriechblumen und zerstörter Bekrönung ab; aus Rochlitzer Stein hergestellt, dessen Formen die Zeit sehr stark angegriffen hat; Anfang des 15. Jahrh.

Der Altar der Kirche wurde im Jahre 1505 von Neuem geweiht *zu Ehren des allmächtigen Gottes und der glorreichen Jungfrau Maria sowie zum Andenken des Jodocus, Antonius, Valentinus, Wolfgang, der 14 Nothhelfer, der Ottilia, Barbara u. a. H.*

Altarwerk, vollendet im Jahre 1512. Vierflügelig, der ursprünglichen Umrahmung und Bekrönung verlustig.

Bei geöffneten inneren Flügeln folgende Anordnung geschnittener, farbiger, theilweise vergoldeter Figuren:

h. Barbara	Joh. d. T.	h. Katharina	h. M. Anna	h. Georg	h. Nikolaus	h. Sebastian
			selbdritt			
Predella:						

h. Rochus	h. Erasmus	Grablegung der h. Katharina	h. Dorothea	h. Apollonia
	gemalt			gemalt

Bei geschlossenen inneren Flügeln folgende gemalte Figuren:

h. Andreas	h. Elisabeth	h. Margaretha	h. Valentinus
------------	--------------	---------------	---------------

Sämmtliche Theile sind handwerksmässig hergestellt; das Altarwerk trägt zweimal die wie nebenstehend gebildete Jahreszahl 1512.

Taufstein, Rochlitzer Stein. Der Untersatz modern, der Schaft wohl um 1616, die einfache halbkugelige Cuppa aber romanisch. Das messingene Taufbecken, lt. Bez. 1616 gest., trägt eine gepresste Darstellung der Verkündigung; wohl Nürnberger Arbeit.

Der achtseitige, konisch ansteigende, einfache Kanzelfuss aus Rochlitzer Stein entspricht spätromanischer Bildung.

Vor der Vorhalle Grabplatte aus Rochlitzer Stein; 13. Jahrh. (Fig. 5); sie verlangt eine würdigere Aufstellung.

Glocken. Die grosse, 81 cm unteren Durchmessers, mit Relief der Maria und der Umschrift:

scta . kateria ora pro nobis anno dn̄i m^occcc^olxxxvi jar ave maria T

Die kleine, 19 cm hoch, 40 cm unteren, 19 cm oberen Durchmessers, mit fast waagerechtem Schlag, zeigt in umgekehrten willkürlichen Fadenmajuskeln der Zeit um 1300 eine von dem Bearbeiter nicht zu lösende, die virgo maria feiernde Umschrift.

Im Innern befand sich noch um 1840 eine auf Leinwand gemalte weibliche Figur mit Schwert (h. Katharina?) und der Schrift:

Duc age, duc virgo, duc me bellatrix regina.

Non ignara belli, huic tuo succurre clero.

Lit.: S. Kirchen-Galerie X, S. 14 flg.